Schweizerische
Evangelische
Allianz

Mit Freude weiterbauen

Jahresbericht 2023

©istockphoto

Gemeinsam besser

www.each.ch

2023 – Hoffnungsvolle Verunsicherung

Im Frühling gab es hoffnungsvolle Zeichen, dass der Ukraine-Krieg bald an Kraft verlieren und vielleicht Friedensverhandlungen möglich werden könnten. Trotz «too big to fail» überraschte uns im März die Credit Suisse mit einem erdbebenartigen Grounding. Der grenzenlos brutale Terrorüberfall der Hamas im Oktober und die anschliessende kriegerische Intervention Israels im Gazastreifen machen den ganzen Nahen Osten zu einem Krisenherd mit überregionalem Eskalationspotenzial.

Was erwartet uns bloss 2024? Wir spüren mit dem starken Schweizer Franken noch wenig Herausforderungen. Allerdings ist die «Insel Schweiz» in den letzten zwei, drei Jahren verstärkt zu einem Zufluchtsort für Flüchtlinge geworden. Wie gelingt es uns, weitere Notleidende aufzunehmen und zu integrieren?

Die letzten vier Tage von 2023 habe ich mich in die Stille zurückgezogen und oft mit Jesus über solche und andere Verunsicherungen gesprochen. Jesus kann seinen verzweifelten Nachfolgern, die einen Jungen nicht von seiner dämonischen Krankheit heilen können, sagen: «Für den, der glaubt, ist alles möglich!»

Die Verunsicherungen bleiben. Doch ich frage: Wie begegne ich ihnen? Gelingt es mir, Hoffnung und Glauben zu bewahren, oder verliere ich mich in Angst und Untergangsszenarien oder gar Verschwörungstheorien? Meine Haltung in den Herausforderungen ist wichtig. Wenn dann die Erklärungen und Antworten fehlen, ist es besser, in einer demütigen Haltung still zu werden als in Angst zu versinken oder in Aktivität durchzustarten.

In diesem Sinn blicke ich hoffnungsvoll ins 2024!

Beat Ungricht
Präsident SEA

INHALT

2	Bericht des Präsidenten
3	Bericht der Co-Generalsekretäre
4 - 7	Highlights Teil 1
8 - 9	Zahlen & Fakten
10 - 15	Highlights Teil 2

IMPRESSUM

Schweizerische Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32, 8005 Zürich
Tel. 043 344 72 00, info@each.ch
IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Redaktion
Daniela Baumann, Lydia Germann

Druck
Jordi Druck AG, Belp

Design/Layout
Roland Mürner

Auflage
2750

Mit dem QR-Code gelangen Sie zum online-Jahresbericht mit ausführlichen Berichten:
www.each.ch/jahresbericht-2023

Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Text teilweise die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich mit eingeschlossen.

Mit Freude weiterbauen

Wir starteten ins Jahr 2023 mit der Allianzgebetswoche zum Thema «Joy». Trotz herausfordernden Zeiten spürten wir im Jahresverlauf immer wieder diese Freude in Jesus Christus. Er ist der Grund unserer Freude und der Grund, warum wir nicht aufhören, gemeinsam an der Einheit weiterzubauen.

Voller Freude durften wir unser renoviertes Büro wieder beziehen. Dort bauten wir nahtlos an verschiedenen Projekten weiter, wie zum Beispiel an der Finanz- und Personalplanung oder an den Kooperationsplänen mit Livenet für die neue gemeinsame Verteilzeitung «Hope». Deren Ziel ist dasselbe wie mit der «Viertelstunde für den Glauben», die an Ostern zum letzten Mal erschienen ist: Menschen mit der frohen Botschaft des Evangeliums in Berührung zu bringen.

Neben der Allianzgebetswoche begleiteten uns auch andere Gebetsinitiativen – ein ökumenisches Gebetstreffen im Berner Münster für Frieden in der Ukraine, eine Gebetsaktion für die Situation in Iran und zuletzt ein Gebetsaufruf für den Nahen Osten. Weiterbauen bedeutet häufig auch weiterbeten, wie es Paulus in 1. Thessalonicher 5,16-18 sagt: «Freut euch zu jeder Zeit! Hört niemals auf zu beten. Dankt Gott, ganz gleich wie eure Lebensumstände auch sein mögen. All das erwartet Gott von euch, und weil ihr mit Jesus Christus verbunden seid, wird es euch auch möglich sein.»

Verbunden in Jesus Christus bauen wir auch 2024 gemeinsam weiter – an lebendigen «Ökosystemen des Evangeliums».

Viviane Krucker-Baud und **Andi Bachmann-Roth**
Co-Generalsekretäre SEA

UNSER VORSTAND

Beat Ungricht, Winterthur, Präsident
Sultan Assawahri, Eiken
Heike Breitenstein, Bern
Kati Rechsteiner, Glattfelden
Susanna Rychiger, Thun
Peter Schneeberger, Rubigen
Viviane Krucker-Baud, Pfungen
Andi Bachmann-Roth, Lenzburg

SEA-Team 2024

v.l.: **Andrea Fassbind** Praktikantin AG Jugend **Ursula Eichenberger** Backoffice AG Interkulturell & Landeskirchen-Forum **Roland Mürner** Grafik/Web **Susi Fankhauser** Finanzen **Jaël Binggeli** Jugendbeauftragte **Egzon Shala** Interkultureller Beauftragter **Christine Anliker** Sekretariat **Daniela Baumann** Kommunikationsbeauftragte **Viviane Krucker-Baud** Co-Generalsekretärin **Andi Bachmann-Roth** Co-Generalsekretär **Lydia Germann** Praktikantin Kommunikation. Es fehlen: **Luna Sautter** Lernende Kauffrau EFZ, 2. Lehrjahr **Dorothée Eisenhut** Ehrenamtliche Mitarbeiterin

©Dino Stranjeri

Die Delegation der SEA (links) freute sich zusammen mit Andreas Anderfuhren, Präsident der Sektion Prättigau Herrschaft fünf Dörfer, und seiner Frau Lia über das Miteinander beim Allianzgottesdienst.

©zVg

Allianzgebetswoche

Leben in Freude – Tag für Tag

Die Schweizerische Evangelische Allianz und das Réseau évangélique suisse haben 2023 zum dritten Mal in Folge das Thema und die Inhalte zur Allianzgebetswoche für ganz Europa erarbeitet. Unter dem Titel «Joy – ‹damit meine Freude sie ganz erfüllt›» stand täglich eine andere Facette der christlichen Freudenbotschaft im Fokus. Für die musikalische Umrahmung sorgte Benoît Dubray mit dem Lied «Wenn du tanzt». Pfarrer und Autor Fredy Staub trug mit kurzen Video-Impulsen zur Ermutigung bei.

Viele Kirchen feierten während der Allianzgebetswoche kleinere und grössere gemeinsame Gottesdienste. Freude prägte auch den Allianzgottesdienst der Sektion Prättigau Herrschaft fünf Dörfer, bestehend aus fünf Landes- und zwei Freikirchen sowie einer Stiftung, in der fast vollen reformierten Kirche in Landquart. Eine Delegation des SEA-Teams hatte eine Predigt von Co-Generalsekretär Andi Bachmann-Roth, Zopf und Süssigkeiten im Gepäck. Andi sprach über die Freude am Miteinander und zeigte auf, wie Freude in tief verbundenen Gemeinschaften entsteht und umgekehrt Freude tief verbundene Gemeinschaften schafft. Er ermutigte die Anwesenden, sich ein Beispiel an Paulus zu nehmen: «Seid grosszügig mit dem Ausdrücken der Freude, dem Feiern der Geschwister!»

“Für unsere Sektion ist die Allianzgebetswoche der zentrale Treffpunkt. Der gemeinsame Abschluss-Gottesdienst war der Höhepunkt. Wir freuten uns über die erfrischende Predigt von Andi – und über den anschliessenden Austausch untereinander und mit dem SEA-Team.”

Andreas Anderfuhren
Sektionspräsident
Prättigau Herrschaft fünf Dörfer

Erste Seelsorgende über die SEA rekrutiert

Seit 2020 ist der Dienst der Armeeseelsorge nicht mehr Seelsorgerinnen und Seelsorgern aus den drei Landeskirchen vorbehalten, sondern auch offen für solche aus anderen Glaubensgemeinschaften. Deshalb hat die SEA mit der Armeeseelsorge eine Partnerschaft abgeschlossen. Dadurch können sich mit der Empfehlung der SEA seit Ende 2022 auch Mitarbeitende aus christlichen Kirchen oder Werken für diesen Dienst bewerben, die nicht dem Dachverband Freikirchen oder anderen Partnern wie der Reformierten Kirche angehören.

Armeeseelsorgerinnen und Armeeseelsorger sind für Angehörige der Armee wichtige Gesprächspartner. Mit ihnen können sie Privates, Berufliches und Militärisches in einem vertraulichen Rahmen besprechen. Das können lockere Unterhaltungen, Kurz-Coachings oder auch tiefgründige Gespräche sein. Sofern die ratsuchende Person dies wünscht, werden auch spirituelle oder geistliche Fragen angesprochen.

Zu den Voraussetzungen, um von der Schweizerischen Evangelischen Allianz dafür empfohlen zu werden, gehören eine theologische oder seelsorgerliche Ausbildung mit Bachelorabschluss (oder äquivalent) und die Einzelmitgliedschaft bei der SEA. Per Ende 2023 sind auf diesem Weg bereits zehn Armeeseelsorgende im Einsatz, in Ausbildung oder im Assessment-Prozess.

“Als Armeeseelsorger bin ich mit der Truppe unterwegs auf Märschen, beim Gefechtsschiessen, Minenwerfen, Brückenbau und weiteren militärischen Aktivitäten. Dabei entstehen spannende Begegnungen, lustige bis tiefschürfende Gespräche, anspruchsvolle und befreiende seelsorgerliche Aussprachen.”

Beat Ungricht
Armeeseelsorger und Präsident SEA

Die SEA sucht Menschen aus ihrem Netzwerk, die sich für den Dienst der Armeeseelsorge interessieren.

©zVg

Organisationsentwicklung

SEA fit für die Zukunft

Nach der Zeit im «Exil» durfte das SEA-Team im März das renovierte Büro an der Josefstrasse 32 beziehen. Auf Kisten schleppen, Technik einrichten, Staub wischen und Büro dekorieren folgte das Feiern: Während einer «Woche der offenen Bürotüre» begrüsste das SEA-Team allerlei Gäste, mit denen die SEA beruflich, freundschaftlich und geistlich verbunden ist. Den musikalischen Abschluss bildete ein bewegendes Konzert des Blues-Musikers Richard Koechli. Das Büro und Sitzungszimmer an zentraler Lage hilft der Vernetzungsarbeit der SEA enorm.

Dass die Mietfläche im neuen Büro nur noch halb so gross ist und weitere Sparmassnahmen ergriffen wurden, weist auf die finanziellen Herausforderungen hin, die so gross sind wie lange nicht mehr. Deshalb, aber vor allem aufgrund der gewachsenen Arbeit der SEA beschloss die Delegiertenversammlung eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge ab 2024.

Um für die Zukunft fit zu bleiben, packte die SEA zudem folgende Themen an: Mit Blick auf die Pensionierung zweier langjähriger Mitarbeiterinnen 2025/26 hat sich der Vorstand bereits mit der künftigen Personalplanung auseinandergesetzt. Um Grenzverletzungen vorzubeugen, wurden Grundhaltungen und Verhaltensstandards definiert sowie eine externe Meldestelle geschaffen. Schliesslich musste im Licht der neuen Gesetzgebung der Umgang mit Daten teilweise angepasst werden.

“Wir wollen primär ideale Voraussetzungen schaffen, damit unsere Sektionen und Arbeitsgemeinschaften aufblühen können. Als unterstützende Organisation wollen wir selbst aber auch vorbildlich mit Themen der verantwortungsvollen ‹Unternehmensführung› umgehen.”

Andi Bachmann-Roth
Co-Generalsekretär SEA

Damit das neue Büro in den SEA-Farben erstrahlt, haben einige aus dem Team selbst Hand angelegt.

©zVg

Um die 50 Jugendverantwortliche aus christlichen Werken, Verbänden, Allianzen und Schulen investieren jährlich ein bis zwei Tage bewusst in die Vernetzung und das Miteinander.

©zVg

Jugendforum

Wertvolle Zeit zur Stärkung der Einheit

Die Vernetzung und das Miteinander von Schlüsselpersonen in der Schweizer Jugendarbeit fördern: Mit dieser Vision versammelt das Jugendforum einmal pro Jahr rund 50 Jugendverantwortliche aus christlichen Werken, Verbänden, Allianzen und Schulen. Auch 2023 standen Begegnung, Gebet und Lobpreis im Vordergrund und es zeigte sich einmal mehr, wie wichtig dies für gelebte Einheit in gemeinsamen Projekten ist.

Nach dem Mittagessen und einem Austausch zu spezifischen Themen gingen die Teilnehmenden in kleinen Gruppen auf einen grösseren Spaziergang im sonnigen Luzern. Dabei konnten sie im Gespräch in die Tiefe gehen und Gebetsanliegen austauschen. Den Abschluss machte die ganze Gruppe vor dem Löwendenkmal, wo gemeinsam füreinander gebetet wurde. Rund die Hälfte der Teilnehmenden verbrachte den Abend bis zum nächsten Tag im nahe gelegenen Hostel, um Freundschaften und den Austausch noch weiter zu vertiefen. Zwei Teilnehmende kamen aus der Westschweiz, wodurch auch die Zusammenarbeit und Beziehungen über den Röstigraben gestärkt wurden.

Nach drei Jahren stellt die Leiterin des Kernteams und SEA-Jugendbeauftragte Jaël Binggeli fest, dass sich das Jugendforum zu *dem* Ort des Miteinanders von Jugendverantwortlichen auf nationaler Ebene entwickelt hat.

“Um miteinander unterwegs zu sein und Einheit zu leben, muss man Zeit und Herz investieren. Diese Kultur des Miteinanders ist keine Selbstverständlichkeit. Daher braucht es Orte der Begegnung, wie das Jugendforum, um gemeinsam für die Jugend der Schweiz einzustehen.”

Jaël Binggeli
Jugendbeauftragte SEA

Die detaillierte Jahresrechnung, den Finanz- und Revisionsbericht finden Sie auf:
www.each.ch/jahresbericht-2023

Finanzzahlen ...

Zahlen 2023 | Zahlen 2022

HERKUNFT DER MITTEL

ZWECKGEBUNDENE SPENDEN
37% 39%

MITGLIEDERBEITRÄGE
23% 25%

FREIE SPENDEN
32% 31%

ERLÖSE
8% 5%

SPENDEN-ZAHLEN

KLEINSTE PRIVATE SPENDE
CHF 5.– CHF 3.95

DURCHSCHNITTLICHE SPENDE
CHF 164.75 CHF 142.90

GRÖSSTE PRIVATE SPENDE
CHF 10'000.– CHF 3'000.–

ANZAHL SPENDEN
1'757 1'728

BETRIEBSZAHLEN

BETRIEBSERTRAG
CHF 1'364'203.–
CHF 1'279'160.–

JAHRESERGEBNIS*
CHF -46'383.–
CHF -47'854.–

*(nach Auflösung von Rücklagen)

DANKE FÜR IHRE SPENDE

Unsere Finanzen sind weiterhin stark unter Druck. Mit dem erneut schlechten Ergebnis 2023 nimmt auch unsere Liquidität ab. Nach wie vor ist die SEA auf Sparkurs und für jede Spende sehr dankbar.

IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Bank-/Post-Überweisung

TWINT

… und Fakten

Eine detaillierte Auflistung
unserer Mitglieder finden Sie auf:
www.each.ch/unser-miteinander/mitglieder

SEA DEUTSCHSCHWEIZ IN ZAHLEN

EINZELMITGLIEDER
798

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN
16

KIRCHEN
475

CHRISTLICHE ORGANISATIONEN
178

SEKTIONEN
68

PUBLIKATIONEN

MEDIENMITTEILUNGEN
14

PUBLIKATIONEN
10

SOCIAL MEDIA

ABO-ZAHLEN

2'117	944	129	903

REICHWEITE

22'722	6'680

Daniela Baumann (SEA) und Florian Wüthrich (Livenet) verantworten neu als Co-Chefredaktion die Verteilzeitung «Hope».

© SEA/Livenet

Kooperation mit Livenet für «Hope»

Gemeinsam das Evangelium verbreiten

An Ostern gab die SEA eine weitere Ausgabe der Verteilzeitung «Viertelstunde für den Glauben» heraus, während sich Gespräche mit Livenet über eine vertiefte Kooperation entwickelten. Kurz darauf konnte diese publik gemacht werden: Neu wird das vergleichbare Produkt «Hope» gemeinsam herausgegeben, um mit gebündelten Kräften das Evangelium in der Schweiz unter die Menschen zu bringen. Die «Viertelstunde für den Glauben» der SEA und «Jesus.ch-Print» von Livenet werden endgültig abgelöst.

Bereits im August war die erste gemeinsame nationale Ausgabe «Hope Schweiz» da. Ein Highlight war das Interview mit Bundesrätin Viola Amherd. Im Herbst folgten neun regionale Ausgaben der «Hope» im Berner Oberland und in der Nordwestschweiz. Die Zentral- und die Ostschweiz erhielten zu Weihnachten insgesamt sechs Ausgaben. Alle «Hope»-Ausgaben 2023 zusammengezählt, kommt man auf eine Auflage von über 360'000 Zeitungen.

Derweil nimmt die neue Zusammenarbeit immer mehr Gestalt an. Es werden laufend Fragen geklärt und Abläufe verbessert. Künftig wollen die beiden Organisationen pro Jahr eine nationale Ausgabe herausgeben, für die regionalen Ausgaben stärker die Zusammenarbeit mit den Allianzsektionen suchen sowie das Onlineangebot ausbauen.

“Es war ein Highlight, in meinem ersten Jahr als Livenet-Geschäftsführer eine so umfangreiche Partnerschaft vorantreiben zu dürfen. Der Zusammenschluss eröffnet neue Möglichkeiten, gemeinsam das Evangelium zu bezeugen. Ich träume davon, dass sich Hope zu einer breiten Bewegung entwickeln wird!”

Florian Wüthrich
Geschäftsführer Livenet
und Co-Chefredaktor «Hope»

Weiterbildungstag Kommunikation & Medien

Kommunizieren will gelernt sein

Der Weiterbildungstag «Kommunikation und Medien» in Aarau traf einen Nerv: Die über 230 Anmeldungen haben die Erwartungen der Veranstalter – Freikirchen.ch und SEA mit zahlreichen Partnern – übertroffen. Die Herausforderungen in der Kommunikation wurden gleich zu Beginn deutlich: Online konnten die Gäste ihre aktuellen Gefühle ausdrücken. Dabei wurden Begriffe wie anstrengend, herausfordernd und schwierig oft genannt – aber auch spannend, interessant und Freude. Der deutsch-japanische Hauptreferent Klaus Motoki Tonn nannte drei Anker für die Kommunikation: in der Sprache des Gegenübers sprechen, bildhaft Geschichten erzählen sowie musikalisch und kunstvoll kommunizieren.

«Dieser Tag war einfach spitze! Top organisiert, sehr inspirierend und es gab viele schöne Begegnungen», schrieb ein Pastor nach dem Anlass. Aufgrund der positiven Resonanz findet die Veranstaltung 2024 eine Fortsetzung.

Die Lancierung dieses jährlichen Weiterbildungstages war zugleich der Startschuss für weitere Angebote im kleineren Rahmen mit dem Ziel, christliche Kommunikationsfachleute zu vernetzen, aus- und weiterzubilden. So gibt es sporadische Treffen mit dem Hauptziel des persönlichen Austausches sowie Online-Schulungen von Profis zu fachlichen Fragen.

“Im Austausch mit Kommunikationsverantwortlichen verschiedener Organisationen und Kirchen aus unserem Netzwerk zeigt sich, dass viele mit den gleichen Fragen konfrontiert sind. Die Vernetzung ist eine grosse Chance, von- und miteinander zu lernen und – ganz im Sinn der SEA – ‹gemeinsam besser› zu werden.”

Daniela Baumann
Kommunikationsbeauftragte SEA

Klaus Motoki Tonn eröffnete den Weiterbildungstag Kommunikation & Medien 2023 mit einem inspirierenden und interaktiven Referat.

© Markus Baumgartner

Taufverbot im Genfersee

Eingriff in die Religionsfreiheit

Die evangelische Freikirche von Cologny – Mitglied der Evangelischen Allianz Genf – ersuchte um die Erlaubnis, an einem öffentlichen Strand am Genfersee eine Taufe zu feiern. Das zuständige Departement des Kantons Genf verbot die Veranstaltung mit der Begründung, dass sie das kantonale Gesetz über die Laizität des Staates verletze. Von dieser Entscheidung überrascht, gelangte die Kirche an die nächsthöhere Instanz, die das Verbot bestätigte. Der Zugang zum Strand solle religiösen Organisationen vorbehalten sein, die «eine Beziehung zum Staat unterhalten».

Die betroffene Freikirche ist nicht beim Staat registriert und stellt sich auf den Standpunkt, dass die Religionsfreiheit ein Grundrecht ist, dessen Ausübung nicht von einem staatlichen Registrierungsverfahren abhängig gemacht werden darf. Wenn die öffentliche Ordnung nicht bedroht sei und die Rechte des Einzelnen respektiert würden, müsse der Staat allen erlauben, sich auf öffentlichem Grund zu äussern und zu versammeln.

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA-RES teilt diese Einschätzung und unterstützt auch den Weiterzug des Falles. Die beim Bundesgericht noch hängige Klage wurde wegen Verletzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes, des Diskriminierungsverbots und wegen einer ungerechtfertigten Beeinträchtigung der Religions- und Versammlungsfreiheit erhoben.

“Wir sind dankbar, dass wir in einem Land leben, das die Religionsfreiheit schützt, und wünschen uns, dass dies so bleiben kann. Deshalb ist es wichtig, dass das Bundesgericht die Praxis des Kantons Genf korrigiert. Andernfalls wäre dies ein sehr schlechter Präzedenzfall.”

Michael Mutzner
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Christian Public Affairs (CPA)

Die SEA setzt sich dafür ein, dass Taufen an öffentlichen Stränden in der Schweiz weiterhin allen erlaubt sind.

©zVg

In den vielen Konflikten weltweit sieht es die SEA als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an, zum Gebet aufzurufen und anzuleiten.

©unsplash/Taylor Brandon

Engagement für Frieden

Beten – jetzt erst recht

Angesichts der diversen Katastrophen unserer Zeit erachtet es die SEA als umso dringlichere Aufgabe, zum Gebet aufzurufen. So zuletzt nach den Terroranschlägen der Hamas, der neu angefachten israelisch-palästinensischen Auseinandersetzung und aufgrund des wachsenden Antisemitismus. Gemeinsam mit den Evangelischen Allianzen in Deutschland und Österreich wurde eine wöchentliche Gebetswache für Frieden im Nahen Osten und die Zurückdrängung des Antisemitismus initiiert.

Am Jahrestag der russischen Invasion in der Ukraine fand in Zusammenarbeit zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS, der Schweizer Bischofskonferenz SBK, der SEA-RES sowie des Dachverbands Freikirchen eine grosse Gebetsfeier im Berner Münster statt. In Anwesenheit des Nationalratspräsidenten Martin Candinas und von ukrainischen Gemeinden in der Schweiz betete die ökumenische Gemeinschaft für Frieden und solidarisierte sich mit allen Opfern des Krieges.

Auch in Iran leidet die Bevölkerung – unter einem brutalen Regime, welches das Recht auf Religions- und Glaubensfreiheit missachtet. Die Arbeitsgemeinschaften für Religionsfreiheit und Interkulturell der SEA stellten den Kirchen Unterlagen in vier Sprachen zur Verfügung, um für Iran zu beten.

“Wenn man all diese Kriege sieht und Nachrichten an Nachrichten liest, kann das überwältigend sein. Was können wir da tun? Eine Antwort ist, dass wir beten. Wenn wir beten, bewegt sich etwas in der unsichtbaren Welt und Engel machen sich auf – und diese sind stärker als jede irdische Armee.”

Viviane Krucker-Baud
Co-Generalsekretärin SEA

Leitungspersonen aus verschiedenen kulturellen Hintergründen suchen unter der Initiative der Arbeitsgemeinschaft Interkulturell die verstärkte Zusammenarbeit.

©zVg

International Leaders Meeting

Brücken in die multikulturelle Gesellschaft

In der Schweiz gib es viele ethnische und internationale Gemeinschaften, Kirchen und Netzwerke. Schweizer Gemeinden stehen vor der grossen Herausforderung, die multikulturelle Gesellschaft zu erreichen und kontextualisierte Kirchen zu bauen, die diese Vielfalt widerspiegeln. Hierbei möchte ein neues Angebot unterstützen, das 2023 von der Arbeitsgemeinschaft Interkulturell der SEA initiiert wurde: Das «International Leaders Meeting» verfolgt das Ziel, die Einheit und Zusammenarbeit unter Leitenden aus dem Kontext der SEA-RES und von Freichkirchen.ch einerseits und Leitenden mit Migrationshintergrund in einer geistlichen Schlüsselrolle andererseits zu fördern. So können ein stärkeres Miteinander, gesunde Gemeinden und Netzwerke entstehen und das Evangelium gemeinsam besser verkündigt werden.

Die internationalen Schlüsselpersonen treffen sich zweimal pro Jahr, um die Einheit zu stärken und damit die Vernetzung, den Austausch und die Gemeinschaft zu fördern. Es werden Plattformen geschaffen, wo Gemeinden und Schlüsselpersonen einander unterstützen und wo Herausforderungen gemeinsam gemeistert werden können. Gemeinsam beten die Teilnehmenden jeweils auch um Erweckung, stehen füreinander ein, beten Gott an und bitten ihn um seinen Segen.

“Das erste Treffen fand im Bundeshaus in Bern statt. Es war ein eindrückliches Treffen und die Gegenwart Jesu in der Anbetungszeit spürbar. Wir haben viel für Land und Regierung gebetet. Es war sehr bewegend, wie Leitende mit Migrationshintergrund im Gebet für die Schweiz einstanden und für Durchbrüche beteten!”

Egzon Shala
Interkultureller Beauftragter SEA
und Initiator des «International Leaders Meeting»

«Gemeinsam besser» für die Mission Gottes

Die Mission Gottes – ganzheitlich verstanden – ist viel zu gross für einzelne Akteure. Kirchen, Missions- und Entwicklungsorganisationen, Sozialwerke und theologische Ausbildungsstätten brauchen einander, weil sie unterschiedliche Schwerpunkte in der Erfüllung des gemeinsamen Missionsauftrags haben.

Darum geht es im Prozess «Zukunft Mission», in dem sich Leitungspersonen aus Kirchen und Organisationen zusammengefunden haben. Das Ergebnis des gemeinsamen geistlichen und strategischen Wegs ist die Einladung, sich auf ein tieferes Miteinander einzulassen. Wenn Verantwortungsträger gemeinsam auf Gott hören, von- und miteinander lernen und in eine gemeinsame Vision investieren, entstehen blühende «Ökosysteme des Evangeliums»: Christliche Gemeinschaften und Organisationen unterstützen und ergänzen sich, um mehr Frucht zu bringen. Die «Five Marks of Mission» aus der anglikanischen Kirche bieten dabei Inspiration für ein gemeinsames Missionsverständnis.

Praktisch hat sich dieses neue Miteinander bereits in verschiedener Hinsicht ausgewirkt: die Partnerschaft zwischen SEA und Livenet im Projekt «Hope» (siehe Seite 10), die Initiierung eines Gebetstreffens der Vorstände von SEA, RES und Freikirchen.ch oder auch die Erarbeitung eines Entwicklungsprogramms für lokale «Ökosysteme des Evangeliums» für die Allianzsektionen.

“Was mich am Prozess ‹Zukunft Mission› fasziniert, ist das konkrete Erleben von Gottes Wirken in einer Dimension, die unsere Wirkungslogik sprengt. In Gottes Schöpfung ist alles relational. Die Ausbreitung seines Reiches gleicht einem Organismus. Strategische Überlegungen, die der Logik von Ursache und Wirkung folgen, greifen kaum.”

Julia Henke
Direktorin Life In Abundance Europa
und bisherige Koordinatorin von «Zukunft Mission»

Die «Five Marks of Mission» waren auch Thema am Leiterinnen- und Leiterforum 2023 von SEA und Freikirchen.ch: ganzheitliche Mission als Verkündigung (Evangelisation), Befähigung (Jüngerschaft und Gemeindebau), Barmherzigkeit (Diakonie), Gerechtigkeit (Gesellschaftliche Transformation) und Pflege der Schöpfung (Schöpfungsverantwortung).

© zVg

Schweizerische
Evangelische
Allianz

Schweizerische
Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32 I 8005 Zürich
Tel 043 344 72 00
info@each.ch I www.each.ch